

Chancen der Rot-Weissen auf ein Wiederholungsspiel sind gestiegen

In diesen Tagen über Sport zu schreiben, selbst über Rot-Weiss Essen, fällt sicherlich nicht nur mir schwer. Es fühlt sich irgendwie falsch an. Und viel Sportliches gibt es von der Hafestraße auch nicht zu berichten. Letzten Samstag sprang ein knapper Sieg gegen die Knappen heraus. Immerhin und immer wieder gerne. Die für Mittwoch vorgesehene Nachholpartie gegen die Rot-Weißen aus Ahlen fiel fast schon obliquatorisch zwar nicht ins Wasser, aber wie üblich aus. Nur diesmal musste RWE passen.

Corona ist back. Ich hatte seit dem widerlichen Einmarsch der Putin-Armee in die Ukraine keinen Gedanken an Covid19 verschwendet. Corona hat den Schrecken verloren, jagt mir keine Angst mehr ein, doch nach wie vor bringt es unser Leben durcheinander. Und den Spielplan der Regionalliga West. Fast die Hälfte vom Hafestraßen-Kader befindet sich derzeit in Quarantäne. Auch die Be-



gegnung gegen den SV Lippstadt wurde bereits abgesagt. Samstag bleiben die Stadione geschlossen. Allen Infizierten wünsche ich einen milden Verlauf. Weitere Hiobsbotschaften kann niemand gebrauchen.

Eine Erfolgsmeldung will ich nicht unterschlagen. Der Böllerwerfer wurde identifiziert, wohl auch Dank der ausgesetzten Be-

lohnung vom Verein. Genau dieser Umstand der Festnahme hinterlässt bei mir einen faden Beigeschmack. Bis heute hatte ich gehofft, dass die Annahme der 5000€ von den Hinweisgebern verweigert wird. Es geht doch um unseren Verein. Aber wer weiß, vielleicht wartet man noch mit der Verkündung dieser tollen Nachricht.

So oder so dürften die Chancen auf ein Wiederholungsspiel auf neutralem Boden gegen Preußen Münster gestiegen sein. Mehr kann man als Verein nicht zur Aufklärung einer Straftat beitragen. Das Sportgericht wird Freitag ein Urteil fällen. Selbst wenn Münster die drei Punkte zugesprochen bekommt, RWE steigt trotzdem auf. Warum? Weil es in dieser Saison definitiv keine bessere Mannschaft in der Regionalliga West gibt. Weil das Team den Aufstieg will und kapiert hat, wie man in Liga Vier erfolgreich fighten muss.

Täter gefasst, Problem gelöst?

Mitnichten! Der Vorfall, ausgelöst durch einen Einzeltäter, entfachte eine heftige Diskussion um den Zustand der Fan-Szene an sich. Vielfach wurden Stimmen laut, einzelne Gruppierungen mit Stadionverboten zu belegen. Klar ist, Rot-Weiss muss gegen aggressive Gewalttäter vorgehen. Konsequenz! Unmissverständlich! Hart! EGAL welcher politischen Gesinnung!

Ganz sicher werden darunter Menschen mit „braunem“ Gedankengut sein. Nur halte ich ein Vorgehen allein aufgrund politischer Ausrichtung keinesfalls für zielführend, sogar für falsch. Nicht jeden Nazi erkennt man an seinem äußeren Erscheinungsbild. Gewaltanwendung richtet immer Schaden an, und nicht selten liefert sie Argumente zur Durchsetzung zumindest fragwürdiger Maßnahmen. So sehe ich jedenfalls die Installation neuer Überwachungskameras im Stadion an der Hafestraße. Es gibt in Essen garantiert Orte und

Gegenden, wo solche Videotechnik das Sicherheitsgefühl der Bürger und Bürgerinnen verbessern könnte. Aber gut, aktuell ist nicht die Zeit für Diskussionen dieser Art.

Rot-Weiss Essens Fans darf man nicht in eine Schublade stecken. Regelmäßig stellen sie ihre Hilfsbereitschaft und ihr soziales Engagement unter Beweis. Neuestes Beispiel, die Aktion „Spenden für die Ukraine“, ins Leben gerufen von Ex-Profi Igor Denysiuk, RWE und den Essener Chancen. Weitere Infos unter <https://essen.i-do.app/projekt/rwe-hilft-spenden-fuer-ukraine>

Es gibt halt nicht nur schwarz oder weiß. Zum Glück gibt es auch die Rot-Weissen, die aus Essen. Und wenn mich nicht alles täuscht, kann sich jeder neutrale Fußballfan in der nächsten Saison bei Magenta-TV davon überzeugen, wie stark dieser Verein in echt doch ist. Give Peace a Chance!

Bis denne, der **Happo**